



Medienmitteilung

Datum 19.10.2012

Fortschritte in der Patientensicherheit in der Schweiz

Start nationaler Pilotprogramme zur Vorbeugung von Behandlungsfehlern und Zwischenfällen

Die Stiftung für Patientensicherheit führt in den Jahren 2012 bis 2015 nationale Pilotprogramme zur Förderung der Patientensicherheit durch. Die ersten beiden Programme fokussieren auf die Sicherheit in der Chirurgie und die Sicherheit der Medikation an Schnittstellen. Die Programme laufen unter dem Namen „progress! Patientensicherheit Schweiz“. Sie sind Bestandteil der Qualitätsstrategie des Bundes im schweizerischen Gesundheitswesen und werden vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert.

Ein wichtiges Element der Qualitätsstrategie des Bundes im Gesundheitswesen bilden Verbesserungsprogramme in bedeutenden Feldern der Patientensicherheit: die Sicherheit in der Chirurgie und in der Medikation. Die Stiftung für Patientensicherheit führt deshalb in den Jahren 2012 bis 2015 erste nationale Programme durch. Diese sind Bestandteil der Bundesstrategie und werden vom BAG mit insgesamt 3.3 Mio. Franken finanziert. Die Stiftung für Patientensicherheit ist als Fachorganisation für Patientensicherheit und Fehlerprävention mit der Umsetzung betraut. Sie wird vom Bund, den Kantonen, den Berufsverbänden des Gesundheitswesens, der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften und der Patientenorganisation getragen.

Pilotprogramme als Vorstufe für grössere Programme

Mit den Pilotprogrammen „progress! Patientensicherheit Schweiz“ sollen Sicherheitsmethoden zur Prävention von Fehlern und Zwischenfällen im Gesundheitswesen stärker verankert werden. Sie dienen als Vorstufe für künftige grössere Programme und sind national ausgelegt. Damit erfolgt ein erster Schritt in Richtung flächendeckender Verbesserungen der Patientensicherheit in Gesundheitseinrichtungen.

progress! Sichere Chirurgie und progress! Sichere Medikation an Schnittstellen

Wenn es um die Patientensicherheit geht, stehen die Themen sichere Chirurgie und Medikation an Schnittstellen weltweit oben auf der Agenda; die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und in Europa zum Beispiel England und Holland setzen entsprechende Schwerpunkte.

Medienmitteilung

Im Bereich sichere Chirurgie hat die Stiftung für Patientensicherheit in Zusammenarbeit mit Experten und Fachorganisationen der invasiv tätigen Berufsgruppen Grundlagen entwickelt. Zentrales Sicherheitselement ist eine Checkliste, welche im Operationssaal angewandt wird. Die Wirksamkeit solcher Checklisten in der Chirurgie wurde in internationalen Studien nachgewiesen. Mit Checklisten kann die Häufigkeit von Todesfällen, Komplikationen und Fehlern reduziert werden. Der Erfolg hängt dabei von der sorgfältigen Einführung und Umsetzung in den Betrieben ab. In diesem Bereich wird das Programm Hilfestellung und Unterstützung bieten. Ziel ist die breite und methodisch richtige Anwendung von Checklisten und damit die Reduktion von Zwischenfällen und Fehlern. Damit wird auch die Sicherheits- und Teamkultur in Gesundheitsorganisationen gefördert.

Im Bereich sichere Medikation ist bekannt, dass an Schnittstellen (z.B. bei Austritt aus dem Spital) häufig Sicherheitsprobleme auftreten. Es können Kommunikationslücken und damit Fehlmedikationen, Doppelspurigkeiten oder Informationsverluste entstehen. Die Stiftung für Patientensicherheit wird hierzu zusammen mit Fachexperten und -organisationen Lösungen entwickeln und deren Verbreitung in einem analogen Pilotprogramm fördern. Ziel ist die Gewährleistung der Kontinuität und korrekten Medikation z.B. vor und nach einem Spitalaustritt.

Durchführung in Netzwerken und Kooperationen

Die Programme sind kooperativ angelegt. Bei der Entwicklung und Umsetzung wird mit Fachorganisationen und Experten aus den Gesundheitsbetrieben intensiv zusammengearbeitet. Bestandteil der Programme sind auch Evaluationen und Erfolgsmessungen.

Die Programme setzen über zwei Achsen an: Erstens werden die Verbesserungsmethoden, Instrumente und das Know-how national allen Gesundheitsbetrieben zur Verfügung gestellt. Dies wird durch Kommunikationsmassnahmen begleitet, um die Sensibilisierung und die Motivation für die Umsetzung zu fördern. Zweitens will die Stiftung mit einem Kreis von Pilotspitalern zusammenarbeiten. Diese beteiligen sich als organisierte Projektgruppe an einem gemeinsamen Vorgehen, z.B. an Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und an Evaluationserhebungen. Sie setzen sich Verbesserungsziele und werden bei der Verbesserungsarbeit unterstützt. Die Stiftung für Patientensicherheit wird eine Ausschreibung durchführen, um interessierte Pilotbetriebe zu gewinnen.

Die beiden Programme werden gestaffelt gestartet: im Sommer 2013 beginnt „progress! Sichere Chirurgie“, im Frühjahr 2014 „progress! Sichere Medikation an Schnittstellen“. Erste Vorevaluationen laufen im Winter 2012/13.

Medienmitteilung

Kontakt für Medienanfragen:

Paula Bezzola, MPH, Stv. Geschäftsführerin und Programmleiterin progress!

Stiftung für Patientensicherheit

Tel. 043 244 14 80, bezzola@patientensicherheit.ch

Die Stiftung für Patientensicherheit

Die Stiftung für Patientensicherheit ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit in der Schweiz. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen. Die Patientensicherheit steht immer im Mittelpunkt.

Unter www.patientensicherheit.ch findet man aktuelles Hintergrundwissen zum Thema Patientensicherheit, Zahlen & Fakten sowie vertiefte Informationen zu den Projekten, Schulungen und Kursen. Im Online-Shop stehen Publikationen wie Infomaterial, Bücher, Quick-Alerts und Papers of the month zum download oder zur Bestellung zur Verfügung.

Bundesamt für Gesundheit BAG

Mit der Initiierung und Finanzierung der nationalen Pilotprogramme progress! beginnt der Bund die Umsetzung eines ersten Teils der Qualitätsstrategie für das Schweizerische Gesundheitswesen. Er will mit der Lancierung von nationalen Programmen einen nachhaltigen und vernetzten Verbesserungsprozesses mittragen und fördern.
<http://www.bag.admin.ch>

Zahlen & Fakten zum Thema Patientensicherheit

<http://www.patientensicherheit.ch/de/ueber-uns/Patientensicherheit/Fakten.html>

progress! Patientensicherheit Schweiz

www.patientensicherheit.ch/progress_d

Bericht an den Bundesrat zur Konkretisierung der Qualitätsstrategie des Bundes im Schweizerischen Gesundheitswesen vom 25.5.2011

http://swiss-q.admin.ch/pdf/110525_Bericht_D.pdf